



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Die Gespons Jesu spielt im Walde mit einer Echo oder Widerschall.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

O Schmerz ohn Süßigkeit!
 Ach bleibe doch im Herken/
 Bleibt doch in Ewigkeit.
 5. O schon in Pein/vnd Qualen
 Mein Leben schwindet hin/
 Wan Jesu Pfeil in Stralen
 Durchstreichet Muth und Sinn /
 Doch nie so gar mich zehret
 Die Liebe Jesu mein /
 Als gleich sie wider nehret/
 Vnd schencket auch Fremden ein.

6. O Flämlein süß ohn massen!
 O bitter auch ohn Ziel!
 Du machest mich verlassen
 All ander Frewd/vnd Spiel;
 Du zündest mein Gemühte/
 Bringst mir groß Herken Leyd /
 Du küblest mein Geblüte /
 Bringst auch Ergöcklichkeit.

7. Ade zu tausent Jahren/
 O Welt zu guter Nacht:
 Ade laß mich nun fahren/
 Ich längst hab dich veracht.
 In Jesu Lieb ich lebe /
 Sag dir von Herken Grund;
 In lauter Frewd ich schwebe/
 Wie sehr ich bin verwundt.

Die Gespons Jesu spielet im Walde
 mit einer Echo oder Widerschall.

1. In grünem Wald ich newlich saß /
 Gen einer steinen Klausen;

Da kam durch zartes Laub vnd Gras /
Ein sanfftes Windlein sausen.

Ein Brünlein klar /

Bey Seiten war /

So frisch / vnd frölich spriket /

Ein Bächlein rein

Auch eben fein

Von hohem Felsen schwiket.

2. Der schöne Frühling schon begunnt /

Es war im halben Mercken /

Da seuffhet ich von Seelen Grund /

Der brand mir schlug vom Hercken.

Ich Jesum rieff

Auß Hercken tieff /

Ach Jesu thät ich klagen:

Da hört ich bald

Auch auß dem Wald

Ach Jesu / deutlich sagen.

3. Gar laut es mir zun Ohren kam;

Dacht / jemand wär im Wald:

Michs drumb nit also wunder nam /

Noch merckets also balde.

Ich sah mich umb /

Vnd wider umb /

Ach Jesu rieff beyneben:

Als bald in Eyl /

Wie schneller Pfeil /

Ach Jesu rieff es eben.

4. Ich dacht es wurd auch jemand seyn /

Den Jesu lieb möcht brennen?

Vnd sprach: nun bin ich nit allein /

Ach möcht ich ihn dan kennen!

Ich rieß/ Hola!

Und schnell/ Wer da;

Ob Leuth fürüber giengen?

Da thats Hola!

Und schnell/ wer da/

Im selben Thon erklingen.

5. Ich sprach; hieher/ hieher gar hell/

Vermeint zu mir solls kommen:

Da sprach/ hieher / hieher gar schnell /

Doch niemand hab vernommen.

Ich dacht bey mir:

Er ruffet dir/

Mich ließ nach ihm entführen;

Tratt auff die Bein

Zum Wald hinein;

Da kont ich niemand spüren.

6. Ach laß dich sehn; Ich suche dich/

Rieß abermahl behende:

Da rieß es mir/ Ich suche dich/

Die letzte Wort vom Ende.

Ich wiederumb

In kurzer Stund;

Weil suchest mich/ komb here?

Da gab es nur/

Als wie zuvor /

Die letzte Wort von fehre.

7. Ey/ dacht ich dan ist wunderbarlich:

Ruff ich; rufft er mir wieder;

Such ich nun ihn/ so sucht er mich:

Mein Haupt ich sencket nider.

Da fiel mirs ein/

Es möchte seyn

Mein Jesus den ich liebe /
 Dems brechte Lust /

Das unbewust /

Er mich in Scherck umbtreibe.

8. Ich sprach: bistu dan Jesus nicht /

Vnd seuffzet auß dem Grunde.

Da sprach es deutlich Jesus nicht /

Vnd seuffzet auch zur Stunde.

Er wer bist dan?

Mir zeig es an /

Gar freundlich thät ich fragen?

Doch nichts gewan:

Weil/zeig es an /

Zu mir es auch thät sagen.

9. Bald Jesu rieff ich uberlaut /

Ach JESU / mehr/vnd mehre.

Da rieff es Jesu gleich so laut /

Ach JESU/gleich so sehre.

Eschwind ich gedacht:

Man demer lacht /

Nur hebe dich von himmen:

Weil jeder zeit /

Dhurecht Bescheid /

Man hie mag nichts gewinnen.

10. Ich sprach: was werd ich machen dan:

Weil nit wilt recht bescheiden?

Drauff bald (als viel ich kont verstahn)

Es riethe mir zu scheiden.

Ja scheiden zwar

Ich muß fürwar /

Bei dir ich nichts erjage:

Doch eines dich

Mus

Muß fragen ich:

Nur dieses mir noch sage.

11. Mein/wo dan Jesum treff ich an?

Ist dir's halt unverborgen?

Da seiner wolts kein wissen han;

Gab mir das Wort verborgen.

Ey dan dich troll/

Rieff ich im Groll/

Fahr hin in Gottes Nahmen:

Ich auch tratt an/

Bnd wolte gahn/

Da klang von weiten Amen.

12. Alsdan mir hellem Ach und Ach

Die Brust ich schlug im Schmerken:

Gleich selbe Wort/ mit selbem Schlag

Schien thät es auch von Herken.

Ich sprach zu lezt/

Hab genug geschweckt/

Wer auch soll dich thun schweigen?

Drauffs endlich noch/

Mit halben Poch/

Gar deutlich sagte: Schweigen.

13. Wohl an so schweige schnell ich rieff:

Schnell rieff es auch; so schweige.

Da macht ich mir Gedanken tieff/

Das Haupt hinunder neige:

Das Haupt ich senck /

Bnd endlich denck/

Ob wohl (wan mich würd wenden)

Es auch bereit

Von solcher Seyt

Mir Antwort solte senden.

14. Drumß fehr mich umb/vnd schawen will/
 Ruff hin mit ganker stärke:
 Da bleibts an jener Seyten still/
 Kein Wörlein ich vermercke.
 Drauffwider wand
 Zur ander Hand /
 Recht zu den helen Steinen;
 Dan hört ich stät /
 Als oft ich redt/
 Ein Stimm/sast gleich der meinert.
15. Har/har/ ich nun hab funden dich,
 Rieff laut/weil ichs verffunde:
 Da rieß es auch; hab funden dich,
 Nur Wort auß meinem Munde.
 Als dan zu Hand
 Hab erst erkant /
 Weils einer Seyts nur redte /
 Daß nur der Schall
 Mit gleichem Hall
 Mit mir gespiet hette.
16. Ich rieß bistu der widerschall?
 Hieß willkom ihn beyneben:
 Da rieß es laut der widerschall/
 Auch willkom mir thäts geben.
 Als dan bereit
 Wir alle beyd
 Noch weiter thäten spielen:
 Weil ohne Maß /
 Ohn'undertast /
 Die Fugen uns gefielen.
17. Wollan/wollan/D Widerchall/
 Weil einmahl dich hab funden;

Ich spielen will mit dir im Ball
 Hinfürter manche Stunden.
 Der Ball so dir
 Dan kompt von mir
 Soll heißen Jesus Nahme;
 Der Ball so du
 Solt schlagen zu/
 Soll seyn auch Jesus Nahme.
 18. In diesem Wald/bey diesem Thal
 Gar oft ich will spaziren/
 Und mich mit dir/O Widerschall/
 Gar freundlich verlustiren.
 O süßer Schall!
 O schöner Ball!
 Mit dir will vielmahl spielen!
 Bis zu dem Grab
 Nit laß ich ab/
 Wan schon all Himmel fielen.
 19. Mein Jesum will nun tausentmahl
 In Wälden lahn erklingen:
 Mit mir auch sollen vberall
 Die Bäume und Stauden springen:
 Das Laub und Gras/
 Waus mercken das/
 Mit müßens auch zum Reyen:
 Vnendlich mahl/
 Durch Berg/ und Thal
 Wit Jesum frölich schreyen.
 20. O Jesu/ liebster Jesu mein/
 Wie brennt mir mein Geblüte?
 Nun bitt ich dich/ Ey laß es seyn
 Durch deine grosse Güte:

Daß Tag und Nacht
 In stäter Wacht /
 Die Welt von dir nur sänge;
 Vnd immerdar/
 Das ganze Jahr
 Vor dir auß Frewden springe.

Die Gespons Jesu seufftet nach ihrem
 Bräutigam / vnd ist ein Spiel der Nachtigal-
 len mit einer Echo und Widerschall.

1. **A**ch wan doch Jesu liebster mein /
 Wan wirst dich mein erbarmen?
 Wan wider zu mir kehren ein/
 Wan fassen mich in Armen?
 Was birgest dich;
 Was tränckest mich?
 Wan werd ich dich umbfangen?
 Wan rieffest ein
 All meine Pein /
 Wan schlichtest mein verlangen?

2. **D** willkom süsse Nachtigal
 Kommt mir zur rechter Stunde:
 Erfrisch den Lufft mit bestem Schall
 Erschöpf die Kunst von Grunde.
 Ruff meinem Lieb/
 Er nit verschieb;
 O Jesu ruff mit Kräftten;
 Ruff tausentmahl/
 Ruff ohne Zahl/
 Wer weiß es ie mögt hafften.
 3. **A**ch ruff/und ruff/O Schwester zart
 Mein Jesum zu dir lade: